

Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Herrenträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Nr. 40.

Sonntag den 16. Februar.

1896.

Noch einmal die Domänenpachten.

Ueber die Frage, in wie weit aus dem Rückgang der Domänenpachten auf eine Notlage der Landwirtschaft geschlossen werden kann, hat im Abg.-Hause bei dem betreffenden Kapitel eine Erörterung stattgefunden, die nicht uninteressante Ergebnisse zu Tage gefördert hat. Zunächst fielen der landwirtschaftlichen Minister aus der Nachweisung der Einnahmen aus den Domänen seit dem Jahre 1868 fest, daß eine Steigerung der Pachteinahmen bis zu 73 Prozent stattgefunden habe. Der geringste Betrag war 4 1/2 Prozent in der ganzen Zeit, der höchste Betrag 73 Prozent und der mittlere 42 bis 48 Prozent. In den Jahren 1887 und 1888 wurde eine um 7 bis 14 Prozent geringere Einnahme erzielt; 1889 und 1890 wieder eine geringe Mehrerinnahme um 4 1/2 Prozent. Von 1891 an bewegte sich der Ertrag abwärts von 7 bis zum Jahre 1896 auf 15 Prozent. Bezüglich der aus diesen Zahlen zu ziehenden Rückschlüsse auf die Lage der Landwirtschaft erklärte Minister v. Hammerstein: „An sich ist der Rückgang allerdings ein allgemeiner; aber es giebt auch noch eine große Zahl von Domänen, selbst in den schlechter situierten Gegenden, die sich im Wesentlichen auf derselben Höhe noch wie früher erhalten haben. Daneben ist darauf hinzuweisen, daß aus der Lage der Domänen die Lage der Landwirtschaft im Allgemeinen nicht beurteilt werden kann. Denn die Domänenverwerke befinden sich in einer viel günstigeren Lage hinsichtlich ihrer Ertragsverhältnisse als der Privatbesitz. Das ist ja eine bekannte Thatsache. Durch die Bereitwilligkeit des Landtags sind der Domänenverwaltung für jedes Jahr erhebliche Mittel für Restauration der Gebäude und Grundstücke zur Verfügung gestellt und dadurch sind selbstverständlich erheblich größere Erträge erzielt worden als auf Privatgrundbesitz. Daneben sind die Domänenverwerke überall in den Händen durchaus tüchtiger, technisch ausgebildeter Landwirthe und es werden nur Domänenpächter angenommen, die das nötige Betriebscapital besitzen. In dem Mangel des letzteren kann, glaube ich, vielfach bei dem privaten Grundbesitz in gegenwärtiger Zeit besonders der Rückgang des landwirtschaftlichen Betriebes mit gefunden werden.“

Man sieht, der Minister drückt sich gegenüber der Empfindlichkeit der Agrarier so vorsichtig wie möglich aus. Aber so viel ergibt sich aus seinen Ausführungen, daß nach der Auffassung desselben die „Noth der Landwirtschaft“ zum größten Theile in dem Mangel an dem erforderlichen Betriebscapital und dem Fehlen der Richtigkeit und technischen Ausbildung der Besitzer ihren Grund hat. Der landwirtschaftliche Minister theilte ferner mit, daß der Rückgang aus der Verpachtung der 1896 frei werdenden Domänen sich auf 112 933 Mk. (1895 106 422 Mk.) belaufe. Von den im Wege der Licitation verpachteten 50 Domänen sind 43 an die alten, die übrigen (7) an neue Pächter verpachtet. Unter den Abgibtenden war der alte Pächter in 48 Fällen der höchstbeste und in zwei Fällen der zweitbeste. Der Zuschlag ist ertheilt in 37 Fällen an den besten, in 13 Fällen an den zweitbesten. Im Vergleich zum Jahre 1895 hat sich also der Minderetrag an Pachtageldern bei 50 Domänen von 11 auf 15 Prozent, also um 4 Prozent gesteigert. Daß das kein erfreuliches Ergebnis ist, versteht sich von selbst. Unbeseitigt war schon neulich erwähnt, daß dieser Rückgang nur ein relativer im Vergleich zu 1868 bleibt, obgleich eine Steigerung der Erträge um 19 Prozent vorliegt! Aber davon abgesehen, kann man doch aus dem Rückgang der Pachterträge nicht, wie das die Agrarier zu thun pflegen, den Schluß ziehen, daß die Landwirtschaft nicht mehr rentabel ist. Denn die Pächter haben aus den Pachteinahmen neben der Pacht die Kosten ihres Lebensunterhalts befreiten können. Weider hat der Minister nicht ziffermäßig mitgeteilt,

wie groß die Zahl der Domänen ist, die auch heute noch, selbst in den schlecht situierten Gegenden, dieselbe Pacht bringen wie früher. Mit vollem Rechte also erklärte der Abg. Edels: „Ich stimme mit dem Herrn Minister darin überein, daß die Zahlen bezüglich der Domänen ein getreues Bild der landwirtschaftlichen Lage nicht geben. Es handelt sich immer nur um einzelne Güter und die Verhältnisse bei den Wütern sind durchaus verschieden. Immerhin aber wird man, wenn bei einzelnen Gütern noch Steigerungen eingetreten sind, und da im Uebrigen der Rückgang nicht ein sehr erheblicher ist, es doch als eine arge Uebertreibung bezeichnen müssen, wenn — nicht hier im Hause, sondern im Lande — die Behauptung aufgestellt wird, daß die Landwirtschaft heute nicht mehr in der Lage sei, ihre Produktionskosten zu decken.“

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Wien ist der Obersthofmeister Prinz zu Hohenlohe-Schillingensfürst, ein Bruder des deutschen Reichskanzlers, in der Nacht zum Freitag in Folge einer Herzlähmung gestorben. — Im niederösterreichischen Landtag hat sich der Antisemitenfürher Lueger eine von Beleidigungen strotzende Brandrede gegen Ungarn gehalten. Bei der Verhandlung über den ungarischen Ausgleich nannte Lueger Ungarn „durch und durch verlumpert und forrupi“; das Land sei von ungläublicher Fäulniß ergriffen, es stehe unter dem übermächtigen Einfluß des Judenthums. Die christlichen Völkerschaften Ungarns seien einer gewissenlosen Bande von jüdischen und freimaurerischen Ausbeutern preisgegeben. Redner, von Landmarschall wiederholt angefordert, sprach dann vom „Millenniumsschwindel“. Ungarns Haltung gegenüber Oesterreich sei in der Petroleum- und Wahlfrage ein großer Verstoß. Leber seien die Polen die Bundesgenossen Ungarns. Nach weiteren Debatten wurde einstimmig der Antrag angenommen, welcher die Regierung zur entschiedenen Wahrung der Interessen Oesterreichs gegenüber Ungarn anforderte. Nach Vertilgung des Abstimmungsresultates erstritten, wie die „Wolfs. Ztg.“ berichtet, auf der Galerie Sitzplätze. Die antisemitischen Abgeordneten riefen: „Hinweis mit ungarischen Juden!“ Auf der Galerie wurde der Besinger, den man für den Kaiser hielt, bedrängt und geschlagen. Der Landmarschall ordnete die Räumung der Galerie an. Es entstand anhaltender Tumult. Die Galeriebesucher brachen unter Lächerlichkeiten in Hochrufe auf Lueger aus.

Frankreich. In der französischen Deputirtenkammer hat das Ministerium Bourgeois die Niederlage, die es im Senat erlitten, durch einen starken Erfolg wieder auszugleichen. Der Radikale Pams brachte eine Interpellation über die Unterjochung in der Südbahnangelegenheit ein. Der Justizminister Ricard rechtfertigte den Wechsel des Untersuchungsrichters unter dem lebhaften Beifall der Linken. In der erregten Debatte wurden scharfe Angriffe gegen den Senat gerichtet. Schließlich nahm die Kammer mit 326 gegen 43 Stimmen eine von Bourgeois verlangte Tagesordnung an, durch welche dem Cabinet das Vertrauen ausgesprochen wird. Eine vom Centrum verlangte Tagesordnung wurde mit 341 gegen 222 Stimmen abgelehnt.

Bulgarien. Zur Anerkennung des Prinzen Ferdinand hat der österreich.-ungarische Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Galice, der Pforte die Zustimmung der österreichisch-ungarischen Regierung bereits mitgeteilt. Wie die „Allgem. Zeitung“ meldet, hat die italienische Regierung die Antwort ertheilt, daß sie seit der Wahl des Prinzen Ferdinand die Kundgebung des Willens des bulgarischen Volkes für gültig betrachtet habe,

diese Kundgebung sei nunmehr zur Genehmigung der italienischen Regierung der Zustimmung der Mächte sicher. Wie verlautet, beabsichtigt die russische Regierung im Laufe des Monats März für Bulgarien neue Consuln zu ernennen; ebenso werde das Finanzministerium einen Handelsagenten dafelbst anstellen. — Die bulgarische Sobranie hat beschlossen, unter dem Titel eines Nationalgeheimnisses für den Prinzen Boris den Betrag von 500 000 Frsk. in der Nationalbank bis zur Großjährigkeit des Prinzen zinstagend anzulegen. — Am Freitag wurde die feierliche Ceremonie der Salbung des Prinzen Boris vom Metropolitan vollzogen. — Gegen die Umtaufung des Prinzen Boris veröffentlicht der Herzog von Parma, der Schwiegervater Ferdinands, eine Erklärung in der „Gazette de France“, in der er unter Hinweis auf das Manifest des Prinzen Ferdinand feststellt, er, der Herzog von Parma, habe alles gethan, um die Apostasie des Prinzen Boris zu verhindern; er habe immer gehofft, dieses ihm so schmerzliche Ereigniß werde nicht eintreten, da er hinreichende Bürgschaften gehabt habe, welche jeden Gedanken daran ausgeschlossen hätten.

Südafrika. In Transvaal hat Chamberlains verschleierter Versuch, in Form von Rathschlägen sich in die inneren Angelegenheiten des Landes einzumischen, große Erregung hervorgerufen und die friedliche Erledigung der schwebenden Streitfragen erschwert. Chamberlains Rede im Unterhause deutete bereits darauf hin. Das Telegramm Chamberlains an Robinson hat nach der „Times“ die Billigung keiner Partei in Transvaal gefunden. Die Regierung nehme jeden Versuch, sich in die inneren Angelegenheiten der Republik einzumischen, übel auf, und die Uilanders seien zwar dankbar für die Anerkennung ihrer Beschwerden, seien jedoch der Ansicht, daß die vorgeschlagenen Mittel zur Abhilfe ungeeignet und unbrauchbar seien. — Das Regierungsblatt in Pretoria, der „Staatscourant“, veröffentlicht einen von dem stellvertretenden Staatssekretär von Boesjooten an den englischen diplomatischen Agenten de Wet gerichteten Brief. Nachdem von Boesjooten den Empfang der Depesche des Gouverneurs der Capcolonie Sir H. Robinson an de Wet, welche eine kurze Wiedergabe der Depesche Chamberlains an Robinson enthielt, bestätigt hat, beklagt er es, daß die vorzeitige Veröffentlichung der letzteren Depesche in dem Londoner amtlichen Blatte es dem Präsidenten nicht gestatte, den Vorschlag Chamberlains anzunehmen und abzuwarten, bis die Depesche der Regierung in seine Hände gelangt sei. Ohne die Ankunft belagter Depesche abzuwarten, glaubt die Regierung von Transvaal die Pflicht zu haben, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß sie es für wenig erfreuenswerth und wenig weise hält, daß das englische Cabinet seine Stellung im Voraus bekannt gegeben hat und daß nach Ansicht der Regierung die Lage sich dadurch verwickelter gestaltet hat. Die Regierung ist dadurch nicht nur gezwungen, zu erklären, daß sie keinerlei Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Republik, von der die Depesche spricht, dulden kann, sondern sie ist auch gezwungen, diese Erwiderung in „Staatscourant“ zu veröffentlichen. Die Anstrengungen der Regierung, ein gutes Einvernehmen zwischen der Republik und England durch gemäßigete, friedliche Mittel herzustellen, werden nach Ansicht der Regierung zur großen Gefahr für den Frieden und die Ordnung nicht nur in der Republik, sondern in ganz Südafrika erschwert, wenn man die Geister noch mehr aufreizt. — Wie aus Capstadt vom 11. gemeldet wird, hat die Regierung des Transvaal angeblich zwei weitere Batterien schwerer Geschütze in Europa bestellt. Eine wird eine deutsche und die andere eine französische Firma liefern.

Ostafrika. Auf Korea ist der Aufstand auch in Seoul ausgebrochen. Der Premierminister

Volkswirtschaftliches.

Im Confectionzarbeiterstreik hat die Zahl der Ausständigen in Berlin zugenommen. Bezeichnend ist, daß eine Confectionsfirma, die eine größere Betriebswerkstätte unterzieht, mit elektrischem Licht und allen hygienischen Einrichtungen der Neuzeit versehen, nach dem „Confi.“ die Arbeit zuerst einstellen lassen mußte, weil alle Arbeiter ausblieben. Die Zahl der Arbeiter und Näherinnen, welche die Damenconfection beschäftigt, kann auf ca. 32—36 000 angegeben werden, von denen bis jetzt vielleicht der sechste Theil streift. Die Herrenconfection beschäftigt 12—15 000 Arbeiter und Näherinnen, von denen ca. der dritte Theil streift. Nach dem „Vorwärts“ haben sich gegen 10 000 Personen Streiktraktanten ausstellen lassen. Die Agitationscommission der Schneider und Schneiderinnen erucht in einem neuen Aufbruch um Beschaffung weiterer Mittel.

Provinz und Umgegend.

Halle a/S., 14. Febr. Der Bergmann Friedrich Sprund aus Ahlsdorf, ein besessener Mann, wurde auf dem Erbschaftswege von einem Schieferer erbt, gegen die Wand gedrückt und auf der Stelle getödtet. — Mit eigener Lebensgefahr rettete ein junger Mensch, Namens Franke aus Kleppig, den auf dem Eise eingebrochenen 8-jährigen Sohn des Arbeiters Küppich von dort. Eine Menge Menschen standen am Ufer, doch keiner wollte oder konnte helfen. Da, als dem armen Jungen die Kräfte versagten und er die Giebelde loslassen wollte, sprang der junge Franke in das nasse Element und rettete den dem Tode nahen Knaben.

Halle, 14. Febr. Für das Kaiser Wilhelm-Denkmal sind bis jetzt gegen 90 000 Mk. gesammelt worden. Als geeigneter Platz für das Denkmal wird von den communalen Vereinen der Mittelplatz mit seinen schönen Anlagen bezeichnet. — Der Gedanke statt des Ein-Kaiserdenkmals ein Zwei-Kaiserdenkmal in unserer Stadt zu errichten, findet immer mehr und mehr Anklang. Namentlich sind es die kleineren Stände, die dem Kaiser Friedrich II. gern ein bleibendes Zeichen der Liebe und Verehrung in Form eines Standbildes errichten möchten.

Halle, 14. Febr. Bezüglich des Ausstandes der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Confectionsbbranche hat sich noch nichts geändert. Der Umstand, daß eine ganze Anzahl Frauen von Unterbeamten für Confectionsgehälte arbeiten und die Männer nicht zugeben, daß ihre Frauen mit streiken, läßt die Arbeitgeber wenig zur Nachgiebigkeit geneigt machen. Sonst haben verschiedene Geschäfte bewilligt; das Hauptgeschäft, das hier mit in Frage kommt, Gebr. Seznau, hat sich noch nicht entschieden. Ein großer Theil der Einwohnererschaft steht auf Seiten der Ausständigen, da die bisher gezahlten Löhne wahre Schundlöhne waren. Die Ausständigen erhalten morgigen Unterfügung.

Aus Thüringen, 13. Febr. Um den Bau der Feldbahn von Wernshausen nach Brottrode zu beginnen, ist nunmehr ein Kommando der Berufs-Abtheilung der Eisenbahnbrigade nach dem genannten Orte abgegangen. Die Abtheilung besteht aus zwei Offizieren, zwei Unteroffizieren und hofft bei anbauern günstiger Witterung bis zum 1. April d. J. die Bahn fertigzustellen. Das Kommando wird 1 bis 2 Tage in Wernshausen Quartier beziehen und dann auf dem Zuge nach Brottrode Unterkunft in den an der Bahnstrecke belegenen Ortschaften suchen.

Wöckern bei Leipzig, 14. Febr. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in diesen Tagen hier in dem Grundstück Kirchbergstraße 7. Dasselbst ließ die 7 jährige Tochter eines Handarbeiters ihr kleines halbjähriges Schwesterchen während einer kurzen Abwesenheit der Mutter, die kaltes Badewasser herbeiholen wollte, aus Versehen in die vorerit nur mit fochendem Wasser gefüllte Wanne fallen. In demselben Moment betrat die Mutter das Zimmer und entriß das kleine Wesen dem dampfenden Wasser. Doch war es bereits zu spät; an den erhalteneu schweren Brandwunden verfiel am darauffolgenden Tage das arme Kind. Die 7 jährige Schwester hatte den armen Wurm während der Abwesenheit der Mutter einmal selbst haben wollen. Der beklagenswerthe Fall muß auf Neue daran, daß Eltern bei der Ueberwachung ihrer Kleinen nicht vorzüglich genug sein können!

Vom Brocken, 14. Febr. Bis zu schwerem Sturm muß am Mittwoch Nachmittag der Südwestwind an, wobei gleichzeitig Thauwetter eintrat. Jedoch schon am Abend fiel das Thermometer wieder unter Null, während der Wind noch in Sturmesstärke vom Westen wehte. In der Nacht

fiel Schnee, auf den gestern ziemlich kaltes Wetter folgte. Bis Mittag herrschte gestern noch Schneetreiben bei stürmischen Nordwestwinde und Nebel, dann nahm der Wind ab, wobei es aufklärte und kälter wurde; abends war der Himmel hell. Die Temperatur nahm von Mittwoch an beständig ab; während gestern früh die Kälte erst 4 Grad erreichte, waren abends bei Nordwind schon 8 1/2 Grad. In der Nacht zu heute ist wieder Nebel eingetreten und deshalb einem weiteren Sinken der Temperatur vorerst Einhalt gethan. Es sind heute früh bei heftigen Nordwinden, dichtem Nebel und zeitweisem Schneeflüß 7 1/2 Grad R. + Leipzig, 14. Febr. Gegen die Tochter des Schuldirektors Eichhorn wird bereits am 21. d. vor dem königl. Landgericht verhandelt werden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 16. Februar 1896.

Im kleinen Saale des „Livoli“ tagte am Donnerstag Abend der hiesige Bürger-Verein für künftige Interessen. Der Vorsitzende begrüßte zunächst die Anwesenden und entschuldigte die lange Untätigkeit des Vereins mit dem geringen Interesse, das derselbe in der Bürgerchaft finde. Die Tagesordnung wurde hierauf wie folgt erledigt: Das Protokoll der vorigjährigen Sitzung wurde vom Schriftführer vorgelesen und von der Versammlung genehmigt. Die Kasse hatte im abgelaufenen Jahre eine Einnahme incl. Bestand von 91,76 Mk. und eine Ausgabe von 19,94 Mk., so daß ein Bestand von 71,82 Mk. verbleibt. Die Mitgliederzahl betrug 88. Nachdem die Rechnung revidirt, wurde der Kassirer von der Versammlung entlastet. Der Jahresbeitrag sollte mit Rücksicht auf den ausreichenden Bestand der Kasse nach einem Antrage des Vorstandes für 1896 nicht erhoben werden; die Versammlung stimmte jedoch einem Gegenantrage auf Erhebung des Jahresbeitrages in Höhe von 50 Pfg. zu. Zur Vorbereitung der Vorstandswahl wurde eine Commission von 3 Mitgliedern gewählt, welche über das Resultat ihrer Thätigkeit in der nächsten Versammlung zu berichten hat. Als Ersatzmann für den verstorbenen Stadtverordneten Oekonom Mildner wurde Herr Stadtgutsbesitzer J. Wallenburg einstimmig in Vorschlag gebracht. Im Fragetafel bestand sich eine alte Brunnendecke in der Marienstraße betreffende Frage, mit deren sachgemäßer Erledigung der Vorstand beauftragt wurde. Nach einer lebhaften Debatte über die Agitation des Vereins anlässlich der letzten Stadtverordneten-Wahlen schloß der Vorsitzende gegen 10 Uhr die Versammlung.

Auf Veranlassung der höheren Gerichtsbehörden sind die Amtsvorsteher angewiesen worden, von ihrer Befugnis zum Erlasspolizeilicher Strafverfügungen wegen Uebertretungen bei allen zur Anzeige gelangenden Fällen in der Regel auch wirklich Gebrauch zu machen und nur ausnahmsweise davon abzusehen, wenn der Thatbestand nicht hinreichend aufgeklärt ist und zu dessen Feststellung die gerichtliche eiltige Vernehmung von Zeugen für erforderlich erachtet wird oder die Auslegung und Anwendung der Strafvorschrift zweifelhaft erscheint. Alsdann ist allerdings die Sache schleunigt an den Amtsanwalt zur weiteren Veranlassung abzugeben. Wehrlichersitz wird hierbei bemerkt, daß das polizeiliche Verfahren schon wegen seiner Einfachheit und Schnelligkeit, sowie auch wegen seiner Kostenscheit vor dem gerichtlichen Verfahren den Vorzug verdiene und daß es zugleich im Interesse der Amtsbezirke liege, wenn die Anwendung der Uebertretungen durch polizeiliche Strafverfügungen erfolge, da dann die Strafelder in die Amtskasse fließen.

„Bahnlagernd“. Eine Anfrage, ob die Eisenbahn verantwortl. gemacht werden könne für den einen Abender daraus entstandenen Schaden, daß eine „bahnlagernd“ vorgezogene Sendung dem im Frachtbriefe genannten Empfänger ausgeliefert worden sei, ohne daß dieser das Frachtbriefduplikat habe vorweisen können, wurde seitens des Centralamts für den internationalen Eisenbahntransport dahin beantwortet, daß die Auslieferung von bahnlagernden Gütern weder durch das internationale Uebereinkommen, noch durch die in Betracht kommenden internen Vorschriften an besondere Bedingungen geknüpft sei.

Industrielle und Gewerbetreibende, welche die Absicht haben, sich an der nächstjährigen Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig zu beteiligen, ihre Anmeldung aber noch nicht eingeleitet haben, dürfen nicht länger mit der Ausführung ihres Vorhabens zögern, denn abgesehen davon, daß der Anmeldetermin mit dem 15. April d. J. abläuft, setzt sich derjenige, der erst

in den letzten Tagen von seiner Beteiligung Nachricht giebt, der Gefahr aus, nicht mehr soviel Berücksichtigung aller seiner Wünsche zu finden, wie es bei einer frühzeitigen Anmeldung hätte der Fall sein können. Wer genauere Auskunft über die Ausstellungsbedingungen wünscht, lese sich in der Geschäftsstelle in Leipzig, Nikolaitirchhof 4, in Verbindung.

Die Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots werden daran erinnert, daß sie bis zum 31. März desjenigen Jahres, in welchem sie das 39. Lebensjahr vollenden, zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes gehören und als solche verpflichtet sind, gemäß Punkt 6 und 10 der im Militärpasse vorgezeichneten Bestimmungen jeden Bezug innerhalb des Controlbezirks und Veränderung des Aufenthalts des Hauptmedeante innerhalb 14 Tagen schriftlich oder mündlich — eventuell auch durch Familienangehörige — zu melden. Ebenso ist erforderlich, daß alle Veränderungen im Stande und Gewerbe, Verheirathungen, Anzahl der Kinder u. gemeldet werden. Bei Unterlassung obiger vorgeschriebener Meldungen muß gemäß Punkt 11 der Militärpassebestimmungen Befragung eintreten.

Ein höchst wichtiges Erkenntnis des Reichsgerichts ist soeben ergangen. Es handelt sich um einen Prozeß wegen Fortzahlung des Gehalts an die diätarisch beschäftigten Communalbeamten nach ihrer Entlassung durch den Magistrat. In dieser Angelegenheit (Prozeß Matzig gegen die Stadtgemeinde Berlin) hat das Reichsgericht die Stadt Berlin zur Fortzahlung des Gehalts vom 1. Juni 1889 ab verurtheilt. Damit ist prinzipiell die volle Beamtensqualität der diätarisch beschäftigten Hilfsarbeiter, welche Beamtensfunktionen ausübten, anerkannt.

Von der Umschlagsumme des vor dem Klausenhör belegenen Grundstücks „Café Bellevue“ führte am Freitag ein erheblicher Theil ein. Wahrscheinlich ist auch hier das Manern bei Frostwetter die Ursache des Einsturzes.

Wie uns vom hiesigen Verein für naturgemäße Gesundheitspflege mitgeteilt wird, hat der am letzten Donnerstag stattgehabte Vortragabend zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal eine Brutto-Einnahme von 22,85 Mark erzielt. Für Unkosten gingen davon ab 16,85 Mk., so daß dem Denkmal-Ausschuß 16 Mk. übergeben werden konnten.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

(Personalnotiz) Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Stüßberg in der Eparchie Schleiergen ist dem bisherigen Hülfsprediger in Schleiergen Albert Ernst Karl Dietrich verliehen worden.

Schleiergen, 15. Febr. Am Donnerstag Vormittag gegen 11 Uhr verunglückte der beim Kasernenbau in Mödern beschäftigte Handarbeiter Wegner vor hier dadurch, daß er durch einen Fehltritt vom Gerüste drei Stockwerk hoch herunterfiel und erhebliche Verletzungen erlitt.

Lauchstädt, 14. Febr. Ein Unglücksfall, der sehr leicht ernsthafte Folgen nach sich ziehen konnte, ereignete sich am vergangenen Donnerstag auf der Halle'schen Straße in der Nähe des jetzt im Bau begriffenen Wasserleitersbrunnens. Zwei Pferde des Bauunternehmers G. Nibel kamen auf der über den dortigen Graben gebauten hölzernen provisorischen Brücke zu Fall und stürzten beide in den ziemlich 5 Meter tiefen Graben, zwei Kippwagen mit sich reißend. Während das eine Pferd eine geringe Verwundung eines Fußes erlitt, kam das andere mit dem bloßen Schreden davon. Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Am vergangenen Donnerstag Vormittag gewahrten Nachbarn des Barbierers K. hierseits, daß es in einer Stube desselben brannte. Die schwachsinrige Tochter hatte in einem unbenutzten defecten Ofen ein heißes Feuer entzündet, das, wenn nicht rechtzeitig Hilfe erschien, leicht einen großen Brand herbeiführen konnte.

(Aus vergangener Zeit.) Am 16. Februar 1871 wurde die Kapitulation von Vostor unterzeichnet. In der Convention wurde der Garnison in Anerkennung ihrer tapfern Vertbeidigung feier Abzug mit Waffen und Feldgeschütz unter kriegerischen Ehren und Mitnahme der Festungsarchive bewilligt. Am selben Tage wurde der Waffenstillstand bis zum 21. Februar verlängert und zugleich auf den künftigen Kriegszustand ausgebeht. Der Waffenstillstand sollte eigentlich am 8. Tage verlängert werden, es wurden jedoch nur 5 Tage von Bismarck mit Rücksicht auf die eifrigen Rüstungen im Süden bewilligt. Die Folge davon, daß Bismarck den Waffenstillstand nicht länger als auf 5 Tage ausdehnte, war, daß man in der französischen Nationalversammlung, in welcher man die Zeit bis jetzt größtentheils mit Hysterie und dergl. verbracht hatte, merkte, es sei nun die höchste Zeit, ernsthaft an den Frieden zu denken. So wurde denn am 17. Februar 1871 von der Nationalversammlung beschlossen, General Faidherbe, den Friedensfreund, zum Chef der Festungsbewehrung der französischen Republik zu ernennen. Damit beherrschte denn endlich die Nationalversammlung, daß sie gesonnen sei, ernstlich in Friedensverhandlungen einzutreten.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction
kein Publikum gegenüber keine Verantwortung.
Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach kurzen Leiden starb heute
sanft und unerwartet unser guter
Vater, Groß-, Urgroß- und Schwieger-
vater, der Privatier **Gottlieb Schönan**
im 75. Lebensjahre. Dies zeigt allen
Freunden und Bekannten mit der
Bitte um stille Theilnahme an
Wittve Auguste Berger
im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen.
Merseburg, den 14. Febr. 1896.
Die Beerdigung findet Montag den
17. Februar nachmittags 4 Uhr vom
Trauerhause, Gotthardtsstr. 18, aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme beim Begräbnis unseres theuren
Entschlafenen sagt hierdurch herzlich Dank
die Familie **Querscharf.**

Danksgiving.

Für die gelassene Schenkung
des Garges mit Sträßen, sowie die
zahlreichen liebevollen Beweise der
Theilnahme beim Begräbnis unseres
unvergesslichen Verstorbenen, des
Fengarbeiteres
Friedrich Stoye,
sagen hiermit herzlich Dank
die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meines lieben Mannes,
des Drechses **Otto Patzsch,** findet
Sonntag 17. Ubr vom hies. Kranen-
hause aus statt.
Die trauernde Wittve **Patzsch.**

Nützliches.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 1 der Verordnung
der königlichen Regierung hierseits vom
28. März 1892 (Amtsblatt de 1892, Seite
121) lege ich hiermit den Termin, bis zu
welchem die **Objekte von Steuern und
Zehnpennsteuer gereinigt sein müssen,**
auf den 1. April d. J. fest.
Wer es unterläßt, bis dahin seine Objekte
säubere vorfindungsfähig zu reinigen, wird mit
Geldbuße bis zu 30 Mark bestraft.
Die Ortsbehörden haben Vorstehendes auf
geeignete Weise zur Kenntniss der Einwohner
zu bringen, nach Ablauf der festgesetzten Frist
das Reinigen auf **Kosten der Zehnpenn-
steuer** vorzunehmen zu lassen und mit gleichzeitiger
Veröffentlichung der Befreiung Anzeige zu
machen.
Merseburg, den 12. Februar 1896.
Der königliche Landrat.
Wedlich.

Der **Verkaufsplan Sect. 7** ist des
Weß Terrains zwischen der Raumburger und
Weißener Straße dahin abgeändert, daß
die mittlere der dableih neu projectirten
Straßen wieder in Besfall gebracht ist.
Nachdem über die dagegen erlassenen Ein-
werbungen endgültig entschieden worden, ist
der abgeänderte Plan nunmehr förmlich fest-
gesetzt und liegt vom **20. d. M.** ab im
Communalbureau zu **Rebermanns** Einricht. offen.
Merseburg, den 14. Februar 1896.
Der Magistrat.

Die obere Etage des Hauses **Galleische
Straße Nr. 19** soll vom 1. April cr. ab
unverweilt **vermietet** werden. Wir haben
zu diesem Zwecke Termin auf
**Dienstag den 18. d. M.,
vormittags 11 Uhr,**
im Communalbureau anberaunt, wo auch
vorher die Bedingungen eingesehen
werden können.
Merseburg, den 7. Februar 1896.
Der Magistrat.

Ausverkauf

des **Carl Bollert'schen** Waarenlagers
Gotthardtsstraße 29
im Hause der Frau **Ww. Scholz.**
Geöffnet von 9-12 Uhr Vorm.,
2-6 Uhr Nachm.
Freitags und Sonntags geschlossen.
Zum Verkauf kommen:
**Bessere Angug-, Valetot- u.
Solen-Stoffe, Drells, Gattinet,
Zuckerstoffe, Worden u. Knöpfe,
Gardinen, Regalstoffe und
weisse Bettwäsche.**
M. Möllnitz.

Brikets & Presssteine
Böhmische Kohlen
Steinkohlen
Steinkohlen-Brikets
Anthracit Kohlen
Steinkohlen-Coke
Grude-Coke
Holzkohlen
Brennholz
M & W
Baumaterialien
Ed. Klauss
Merseburg.
I. Contor & Lager Windberg
II. Contor & Centesimwaage Güterbahnhof

Ein Feldplan
(ca. 1/2 Morgen) an der Leinmer Straße ge-
legen zu **verkaufen** oder zu **verpachten**
Derselbe eignet sich auch zu kleiner Kirsche.
§ 11. Erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Hausplan
zu verpachten **Markt 35.**
Ein gut vertheilbares, vor einigen Jahren
neuerbautes, mittleres
Wohnhaus
mit großem Hofraum und Garten sowie Zube-
gehör, ist preiswerth halbmonatlich zu ver-
kaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Wohnung
im Preise von **480 bis 560 Mark** zum
1. April gesucht. Gefällige Offerten unter
H. R. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Frühblane Saat-Kartoffeln
verkauft
H. Schmidt,
Galleische Straße 24.

Ein Hausgrundstück
mit 2 bis 3 Wohnungen, in gutem kaufmänni-
schen Zustand befindlich und großem Garten dabei,
wird zu **kaufen** gesucht. Offerten mit Preis
angabe unter **Hausgrundstück m. Garten**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Umgehälter **fast neue Lanbe**
ist eine
zu verkaufen. Erfragen
Ammer 14 a, 1 Trepp.

Ein Handwagen
steht billig zu verkaufen im
Gahhof zum preussischen Adler.
Eine große **Frühwanne**, passend für
Fleischer oder Restaurateurs, sofort billig zu
verkaufen **Windberg 10**

Ein hochtragende Fäße
steht zu verkaufen
Zweimen Nr. 26.
Ein noch guter **Kleiderschrank** in
Ammerstraße 9.

Speisekartoffeln,
mehrere, wohlschmeckend, haltbar, pro Ctr.
Mk. 2,- empfiehlt
Ed. Klauss.

60000 Mauersteine
hat auf Schwelerei Neutischen billig abzugeben
Carl Ulrich, Landstädter Str. 17.

Gutskaufgesuch.
Kaufe selbst ca. 80-200 Hectar gut. Bod.,
Geb., Verlethelage, mit 3-8000 Mk. Gr. u.
H. w. d. bis in's Frühjahr abgeholt unter
A. 20 **postlagernd Halle a/S.** [48497]

7000 Mark werden auf ein in guter Lage
grundstück mit Garten zur ersten Stelle sofort
geholt. Brandkasse 9420 Mark.
Näheres in der Exped. d. Bl.

20000 Mk.
zur ersten sicheren Hypothek per sofort
oder 1. April 1896 gesucht. Offerten
unter **Kapitalgesuch** nimmt die
Exped. d. Bl. entgegen.

Die Parterre-Wohnung
Weissenfeller Strasse 5
bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche
und Zubehör, ist per 1. April 1896 zu ver-
mieten. Ankauf wird **Markt 31** im
Comtoir erbetet.

Ein Logis, 1 Stube, Kammer, Küche und
Zubehör, an einzelne Leute sofort oder
1. April zu vermieten
Wälgstraße 2.

Eine Wohnung mit **Laden** sofort zu ver-
mieten und 1. April oder früher zu beziehen.
Passend für Materialienhandlung.
Amständer 6 a. F. Poeg.

Ein Logis von 2 Stuben und Küche ist zu
vermieten und Ofen zu beziehen
Annenstraße 12.

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu ver-
mieten und 1. April beziehbar
Sixtberg Nr. 11.

Ein kleines Logis, Stube und Kammer,
für einzelne Frau passend, ist sofort zu ver-
mieten **Friedrichstraße 3.**

Eine Parterre-Etage sofort zu vermieten
und 1. April 1896 zu beziehen
Amständer 6 a.

Ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche und
Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu
beziehen. Erfragen in der Exped. d. Bl.

Während des Landtages ist ein
ff. Zimmer mit Schlafcabinet
in der Nähe der Stadtkirche zu vermieten.
Offerten bittet man unter **X.** an die Exped.
d. Bl. aell. gelangen zu lassen.

Eine möblierte Stube
ist zu vermieten **Karlstraße 19 1 Tr.**

2 heizbare Schlafstellen offen
in **Galleische Straße 8**, im Garten

Eine freundliche Schlafstelle
offen **Krautstraße 14, part.**

Rechnungsformulare
in allen gängbaren Größen, 100 Stück 50 P
und 1 Mt., hält stets vorräthig
Th. Kühner, Delgrube 5

Zinnsand
schneuert Zinn- und Bleihzug wie neu.
Freiche Sendung wieder eingetroffen bei
Wih. Rössner, Delgrube 7.

Kein Husten mehr.
Ein **gutes Gemüthmittel** sind bei allen
**Kühen, Rindern, Fals, Haus- und
Küchlein, die Gelbsteu Zwiebel-**
bonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg.
nur allein bei **Heinr. Schulze jun.**

Als Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause
Marie Nitzer, Dreiteilg. 7, 1 Tr.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbst-
beleckung (Cinisch), geheimen
Ausgeschweifungen** ist das berühmte
Mittel:
Dr. Retan's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abbild., Preis 3 Mark.
Beize es Jeder, der an den schrecklichen
Folgen dieses Verfalls leidet, seine an-
sündigen, die **Geisteskräfte** retten jährlich
Zehntausende vom sicheren Tode. Zu
beziehen durch das **Verlags-Magazin**
in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch
jede Buchhandlung.

Zum **Weiß- und Buntnähen**
u. **sämmtlichen weiblichen Arbeiten**
empfiehlt sich
Frau **M. Zaulig,**
Rohmarkt Nr. 12, 1 Tr.

Neu! Neu!
Für nur **Mk. 6.-** (Fabrikpreis) 1 brillante,
extra schön gebaute, ca. 36 cm große
Concert-Zug-Harmonika
mit 10 Tönen, 2 Registerzügen, 2 Dopp.-Pässen,
vollständ. ff. Ritzschschläge und Zuhalter, ff.
Ansatz, harter, voller, dopp.-höriger Orgel-
musik, gr. u. weit aufziehbar, 3-facher Balg,
jede Falte ff. in Stahlschrauben versehen, bei
Schmal- an der
straße 29. H. Becher. Geisel.
NB. Allen werthen Käufern gebe noch ein
kleines gutes Musikinstrument **gratis**, nicht
eine 10 Pfg.-Mundharmonika.

Ein **Patentzither** zu **Mk. 6.-** von
Wietter aus Hannover liegt zur Ansicht bei
Obligem.

Aufgepasst.
ff. **Bräuerlinge** à Stk. 5 Pfg.,
ff. **Bäcklinge,**
ff. **Sardinen,**
ff. **Delicateßheringe** à Stk. 15 Pfg.,
Apfelsinen,
Zwiebeln, Aepfel, Pfannennuss,
(selbst eingetocht) à Pfd. 18 Pfg.
empfiehlt **Heinrich Müller.**
1 Bogen fährt alle Tage mit
öfizer Waare in der Stadt herum.

Kartoffeln,
Anguter, sowie auch andere gut laufende
Sorten, laßt jeden Posten ab Station gegen
Kasse **H. Koeppe, Birkenstein.**

Geschälte Apfelsinen.

Die
„Dreissinnige Zeitung“
begründet von **Engen Richter,**
kostet bei allen Postanstalten
pro März 1 Mark 20.
Neuen Abonnenten werden die noch
im Februar erscheinenden Ausgaben gegen
Einbindung der Postanweisung an die
Expedition Berlin SW., Zimmerstraße 3,
gratis geliefert.

Restaurations-Übernahme.
Mit heutigem Tage übernehme ich das
Restaurant von Gambrians,
Steinstraße 1,
und empfehle meine angenehmen Restaurations-
räume einem hochgeehrten Publikum zur
höchsten Vergnügung.

**Schönes Vereinszimmer mit In-
strument. Ein feines Glas Lager-
bier (aus der Brauerei Schladebach),
ff. **Berger'sches Weiß- und Weizen-
bier, Culmbacher Export, Fio.
Weine, Französisches Billard.**
Auch empfehle guten kräftigen
Mittagstisch.
Einem zahlreichen Besuch entgegensehend
unterzeichnet sich
Fr. Böhme.**

Sonntag = frische Pfannkuchen.
Parisier, Wignon-
u. engl. Macaronen-Sorte
empfiehlt im Ganzen sowie im
Auschnitt
Gustav Schönberger jun.,
Gotthardtsstr. 14. Markt 19.

Gummi-Heberischehe
billigt bei **Paul Exner,**
Rohmarkt 12.

Gummi-Heberischehe
billigt bei **Paul Exner,**
Rohmarkt 12.

Speckfuchen
Montag früh von 9 1/2 Uhr ab empfiehlt
Franz Vogel.

Zur Zufriedenheit.
Sonntag früh **Speckfuchen.**
K. Rudolph.

Treumer kommt.

Kirchlicher Verein des Neumarkts.
 Dienstag den 18. Februar, abends 8 Uhr,
Versammlung im Hospitalgarten.
 Vortrag des Herrn Lehrer Dietrich zum Gedächtniß des 350jährigen Todestages Dr. M. Luthers. Hierzu Bericht über die letzte Weihnachtsgesamtheit.

Schwendler's Restaurant.
 Heute Sonntag
Pfannkuchen - Schmaus,
 selbstgebackene.
Biere ff.

Augarten.
 Sonntag den 16. Februar, von nachmittags an

Ballmusik
 bei voll besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet.
 Sonntag früh
Spookkuchen und Bockbier.

Merseburger Landwehrverein.
 Der Sängerkorps des Vereins beabsichtigt zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins am Sonntag den 16. Februar, abends 8 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle eine **Abendunterhaltung,**

bestehend in Concert, Gesangs-vorträgen u. Theater, mit anschließendem Tänzchen zu veranstalten.
 Hierzu werden auch dem Vereine wohlwollende Nichtmitglieder eingeladen. **Eintrittskarten** für Letztere (Sperberst 1 Pf., 1. Platz 50 Pf.), besgl. Karten für Vereinsmitglieder sind beim Kamerad **Brechtel** Hofmarkt 5 — und an der Abendkasse zu erhalten. **Das Directorium.**

Restaurant zum Kronprinzen.
 Sonntag früh **Speckkuchen.**
Biere ff.

Russisches Billard.
 Französisches Billard.

Für Gastwirthe
 möchte mich zur Anfertigung von **Billards** jeder Art.

Specialität: Russische Billards.
Otto Huth,
 Annenstraße 4.

D. V. F.
 Heute Sonntag „Leuna“.

H. T.
Schkopau.

Göhlitzsch.
 Zum Faschnachts-Carneval
 Dienstag den 18. d. M. ladet freundlichst ein

Rössen.
 Zum Faschnachts-Carneval
 Dienstag den 18. Februar ladet ergebenst ein die Jugend **Leuna-Höfen.**

Wallendorf.
 Dienstag den 18. d. M. (Faschnacht)
Maskenball,
 wozu ergebenst einladet **Se. Selm.**

Körbisdorf.
 Dienstag den 18. Februar (Faschnacht)
grosser Volksmaskenball
 wozu freundlichst einladet **F. Stoye.**
Masken sind vorher im Locale zu haben.

Treumer kommt.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe die Restbestände von **Damen-Capotten und Kinder-Mützen** zu sehr ermäßigten Preisen.

G. C. Henckel, Gotthardtsstraße 9.

Technikum Getreide- & Maschinen- & Elektrotechniker.
Hilfsschulen Fächerschul. Handgewerk & Bahnmeister etc.
 Nachhilfscurse. & Mathes, Hiesel, Direktor. [H. 3647.]

Eingetroffen

sind in reicher Auswahl die neuesten **Kleiderstoffe für Confirmanden** in eleganten hochmodernen Mustern und Farben und empfehle diesel. **billigst.**

Max Nell, Hofmarkt 2.

Große öffentliche Volksversammlung

Montag den 17. Februar 1896, abends 8 Uhr, im Saale der **Kaiser Wilhelms-Halle.**

Tagesordnung: 1) Wer ist Patriot? Referent: Redacteur A. Thiele aus Halle.
 2) Gründung eines Vereins.
 3) Verschiedenes.

Reichliches Erfrischen einmündlich. **Der Einberufer.**
 Der Herr Lehrer G. Laß aus Geusa ist vom Einberufer brieflich zu dieser Versammlung eingeladen.
 Zur Deckung der Kosten wird ein **Entrée von 10 Pf.** erhoben.

Gesellschafts-Verein „Barbarossa“

hält Sonntag den 23. Februar, abends 8 Uhr, in der „Kaiser Wilhelmshalle“ sein

Vergnügen,
 bestehend in **Theater und Ball,** ab. Zur Aufführung gelangt:
Toni.
 Drama in drei Aufzügen von Th. Körner.

Der Vorstand.
 NB. Wir weisen besonders darauf hin, daß dieses hier noch unbenutzte Theaterstück unsere Besucher sehr zufriden stellen wird, sowohl durch die Verwandlungen, als auch durch die, extra zu diesem Stück neu gewählten Decorationen.

Gesangverein „Thalia“

hält Sonntag den 23. Februar, abends 7 Uhr, in den decorirten Räumen der „Reichskrone“ seinen

Maskenball

ab. **Karten** für Masken (Herren 75 Pf., Damen 50 Pf.), sowie für Zuschauer (50 Pf.) sind zu haben bei **Herrn Karl Bräseke,** Cigarrengeschäft, Neumarkt, **Herrn Karl Martin,** Friseurgeschäft, Delgrube, **Herrn Julius Trommer,** Kaufmann, Unteraltenburg, und **Herrn Moritz Nier,** Cigarrengeschäft, Kleine Ritterstraße. **Kopfsbedeckungen** sind im Locale zu haben. **Für Aufführungen wird bestens gesorgt.**
Der Vorstand.

Frankleben.

Dienstag den 18. Febr., von abends 7 1/2 Uhr ab, **großer Maskenball,** wozu freundlichst einladet **C. Precht.**
Masken sind im Locale zu haben.

Café-Haus Meuschau.
 Dienstag den 18. Februar (Faschnacht)
Ballmusik.
 Frische Pfannkuchen.

Männer-Turn-Verein.
 Zu der Verbeugung unseres Turnbruders **Curt Gaudig** treten die Vereinsmitglieder Montag Nachmittags 1/3 Uhr an der Wohnung des **Oberturnwarts** (Kleine Ritterstraße 6) an.
Der Vorstand.

Ein Lehrling aus onständiger Familie kann zu **Hier** bei mir in die Lehre treten.
Richard Müller, Barbier u. Friseur, Entenplan 7.

Ende zu **Hier** einen **Glaslerlehrling**
A. Vogt, Dom 6.

Einen Lehrling
 sucht **Kurze, Sattlermeister.**

Lehrling
 mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat die **Conditorerei** zu erlernen, kann 1. April bei mir eintreten.
Gustav Schönberger jun.

Eine Drescherfamilie
 wird zum 1. April gesucht.
Rittergut Friedeborf, Otto.

Zu **Hier** wird in eine **Papier- und Galanteriewaren-Gewerbe** ein junges **Mädchen** aus onständiger Familie als **Lehrling** gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten unter **L. 50** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Treumer kommt.

Ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse vorlegen kann, wird gesucht. **Berndt Neumarkt 38.**
 Dienstantritt den 1. April.

Agenten

welche Privatstunden begehren, gegen hohe Provision für 6 mal prämiirte neuartige **Goldzoul u. Galvanien** gesucht. Offert. mit Referenzen an **C. Klemm, Gal.-Fabr. in Wünnelburg i. Schl.** (Etablirt 1878, Ordhites Etablissement dieser Branche).

Ein junges Mädchen aus onständiger Familie, welches ihre Lehrzeit in einer Bäckerei, verb. mit Materialwaaren-geschäft, beendet hat, sucht unter bescheid. Anprüchen, Gehalt auf gute **Zeugnisse, Stellung als Verkäuferin.** Geh. Off. unter **V. 19** bef. die Exped. d. Bl.

Es werden noch **einige Wäschen** in und außer dem Hause angenommen.
Wittne Böhm, ar. Gütlichstraße 9.

Ein bescheidenes, tüchtiges und sehr sauberes **Mädchen** für Alles, welches schon etwas Kochen kann und nur gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. April gesucht. Meldungen vor-mittags **Gallische Straße 36 h, 1. Tr.**

Ich suche zum 1. April ein **jung. Mädchen** aus guter Familie zur Beschäftigung meiner Kinder, welches sich auch leichter Hausarbeit unterzieht.
Frau Regierungsrath Wittmar, Gallische Straße 16.

Mädchen von auswärts, welche **Hier** die hiesige Schule beenden sollen, finden bei Nachsicht der Schularbeiten liebevolle Aufnahme in gutem Hause (bei Beamtenwitwe). **Mädchen** zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges **Mädchen** aus onst. Familie, das etwas Nähen kann und Lust hat sich als **Verkäuferin**

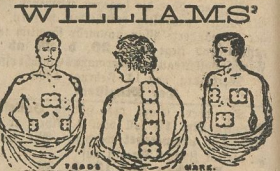
auszubilden, wird gesucht. Offerten unter **A. Z. 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Damen-Regenschirm, schwarzseidener, als Handgriff silberner Knopf mit Blumenranke, **verloren** oder irgendwo liegen gelassen. Abgegeben bei

Th. Groke.
 2 Schlüsselringe mit 4 Schlüssel ge-funden. Abzugeben
Delgrube 23.

Conditors-Lehrlings-Sache.

Die Unterzeichneten erlauben sich die verehrten Eltern oder Vormünder, welche ihre Söhne über **Wünnelburg** zur Erlangung des **Conditors-Gewerbes** in die Lehre geben wollen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Lehrlinge, welche bei untenstehenden Mitgliedsen des Verbandes selbstständiger deutscher Conditores eintreten, nach vollendeter Lehrzeit eine Prüfung zu bestehen haben, nach welcher dieselben einen **Verbands-Lehrbrief** und ein **Verbandsbuch** erhalten und in ganz Deutschland von den Mitgliedsen des **Verbandes** bevorzugt werden.
Wünnelburg
Paul Ekner (Pa.: F. Oberl.)
Gust. Schönberger jun.
Fried. Schreiber.



WILLIAMS' Porös Pflaster.

Das beste, schnellste und sicherste aller äusserlichen Mittel gegen

Rheumatismus, Gicht, Rückenschmerzen, Seitenstechen, Hüftenweh, Brustschmerzen, Husten, Hexenschuss, Stauchungen, Verrenkungen, Gelenk- und Muskel-Entzündung im allgemeinen als

Unübertrefflicher Schmerzstiller.
 ANWENDUNG sehr reichlich und bequem nach nicht wie lästige Einreibungen, Oele, Salbenetc.

Preis: **Mark 1.-.**
 Zu haben: **Dom-Apotheke, Stadt-Apotheke, Merseburger** und den meisten anderen Apotheken.

Treumer kommt.

En gros.

En detail.

Otto Dobkowitz, Merseburg,

Entenplan 3, pt., I. u. II. Etage.

Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer in allen Abteilungen des Geschäftshauses.

Für die Confirmation besonders geeignet hervorragende Neuheiten



in **Kleiderstoffen** in unbegrenzt großer Auswahl, **Reine Wolle**, das Meter von **65 Pf.** bis **5 Mk.**

in **Confectiones**, welche sich besonders durch solide Stoffe, gute Verarbeitung und tadellosen Sitz auszeichnen, sind alle Neuheiten der Saison in tausendfacher Weise vertreten.

Schwarze Confirmationen-Kragen aus Ia. Coating das Stück von **1,50 Mk.** an.

Grosse Auswahl und unerreicht billige Preise für weisse Röcke, Jupon-Röcke, Flanell-Röcke, Hemden, Corsetts, Echarpes, Tücher etc.

Alle Waaren sind mit deutlicher Preisangabe versehen und findet der Verkauf nur zu streng festen Preisen ohne jeden Abzug statt.

Sämtliche Preise sind auf Basis frühzeitig gemachter Abschlässe calculirt und werden von der heutigen Steigerung, welche durch die Hausse aller Rohmaterialien hervorgerufen ist, nicht berührt.

H. Himbeermarmelade ff., Pfannen- und Spritzkuchen empfiehlt **Franz Vogel.**

Wasserdichte Pferdedecken aus präp. Segeltuch, in schwarz und braun, empfiehlt in Größe 120/140 cm. Prima-Dual von **5 Mk.** an **B. Weniger.**

Dr. med. Danckert, homöop. Arzt, Halle a/S., Alte Promenade 11. Sprechzeit 8-10 und 2-3.

Bruchbandagen, doppelt und einfach, in allen Größen, Enden, Seiten, Rückbinden, Gradehalter empfiehlt **A. Prall, Burgstraße.** Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

Herm. Lehmann, Schneidermeister, Merseburg, Delgrube Nr. 2021, empfiehlt

Confirmationen-Anzüge von 13 Mark, nach Maass von 15 Mark an.

Eduard Hofer in Merseburg, Hôtel zum Palmbaum, Niederlage der Weinhandlung von Johannes Götsch, Kellermeister, in Halle a/S. und Winkel 1/18 Eingang. Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu den Originalpreisen.

H. Baar, Merseburg,

empfiehlt unter bekannter reeller Garantie **Fahrräder, Wasch- u. Wringmaschinen** nebst allem Zubehör zu billigsten Preisen.

Nähmaschinen aller Systeme für Schneider, Schuhmacher, Sattler und für den Hausgebrauch mit sämtlichen Apparaten.

Besondere Vorzüge: Geräuschloser und sehr leichter Gang; feinst. Möbel und Lackirung; gründlicher Untericht. **Billige Preise. Abschlagszahlungen.** Verkaufsalocal und eigene Reparaturwerkstatt für obige Maschinen: **Markt Nr. 3.**

Neuheiten

in geschmackvollen eleganten **Confirmationen-Kleidern** sind in reicher Auswahl eingetroffen. **Ausstellung drapirter Carton-Roben** zu besonders billigen Preisen in meinen Schaufenstern. **Adolf Schäfer.**

Zur Confirmation

empfehle Neuheiten in **schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Confectionsstoffe** zu Kragen und Jaquets. Grosse Auswahl in **Unterrockstoffen, Stoffe zu Knabenanzügen** etc. zu bekannt billigen Preisen. **Bertha Naumann.**

Unentgeltlich verbindliche Anweisung zur Festung von Zennf. (H. 1528.) **H. Falkenberg, Verita, Steinmetzstr. 29.**

Reise-Inspectoren Agenten m. fest. Gehalt u. Provision für den Versicherungsbetrieb Merseburg, sowie mehrere gegen hohe Provision sucht eine Versicherungsgesellschaft für Militärsident- und Tüchtere. Offerten sub **C. f. 49657** bef. **Rudolf Hesse, Halle a/S.** (49657).

Blutarme

Schwächliche Personen gebühren zur allgemeinen Kräftigung mit Serravallo das seit 30 Jahren berühmte **Dr. Serravallo'sche Eisenmittel**, es heißt die Personen, regelt die Blutcirculation, schafft Appetit und gesundes Aussehen. Schachtel 1,50 Mk. Heftchen 3 Cts. 428 W. Richter, Ap. Dr. **Abtheilung zum weissen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.** Einzelne in 1/2 Fern. 13 Fern. oxyd. Fern. red. Fern. each. 63. Aus. Calc. (Serravallo) 3 bis 6. Gähnen, Hart, Sonn. II. Viol. Hitz. ist. a 1/2 Pepsin 11/2 Calc. carb. 11 Sarr. Last. 19 Sarr. Vie. 5 Amyl 7 Sarr. 9.

Geschälte Apfelsinen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienenen Schrift des Med.-Rath. Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**. Preisangabe für 1. A. L. Briefmarken **Curt Röber, Braunschweig.**

Dürkopp's Fahrräder sind allen voran!

und werden in Haltbarkeit und leichtem Gang von keiner Concurrenz erreicht.

Dürkopp's Nähmaschinen sind die Größartigsten und mache ich ganz besonders auf **Dürkopp's Ringschiffchen-Maschinen** aufmerksam.

Dürkopp's Original-Schuhmacher-Maschine ist allen überlegen.

Fragt 2-00 Arbeiter ist die Fabrik nicht im Stande sofort zu liefern, der beste Beweis für die Güte des Fabrikats. Ich habe von obiger Firma 1896 er. **Fahrräder und Nähmaschinen** aller Systeme großer Lager und lade zur Befichtigung ergebenst ein.

O. Erdmann, Stufenstraße 4.

Holzpanzertische

dauerhaft, in Danksenden wie in Eisenblech zu billigen Preisen bei **J. Lehmann, Pantoffelmacher, Breitestraße 8, im Hofe.**

Große Auswahl

in **Schuh- und Stiefelwaaren** zu billigen Preisen empfiehlt **W. Grosso, Schuhmachermstr., Breitestraße Nr. 5.**

Bestellungen nach Maß, Reparaturen schnell und sauber.

Technikum Mittelweida Sachsen - Maschinen-Ingenieur-Schule Werkmeister-Schule Elektrotechnisches Praktikum.

Leimdünger,

geachteter, hat billigt abzulassen **Otto Gaudl, Fischerstr. 6.**

Glücksmüllers Gewinnerfolge

sind rühmlichst bekannt! **22. Februar Ziehung** **Kölner Dombau-Loose à 3 Mk.**

Hauptgewinne: **75000 Mk.** **30000 Mk.** **15000 Mk.**

u. s. w. Originallosse à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet das **Bankgeschäft**

Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5, (b. K. Schloss). Filialen: Hamburg, München, Nürnberg u. Schwerin i. M.



Decimalwaagen, geachtete Gewichte

geachtete Gewichte empfiehlt billigt **Eisen- und Ofenbauhandlung Emil Pursche.**

Geschälte Apfelsinen.

An unsere Mitbürger in Stadt und Land!

In der erhebenden Erinnerung an die bei ihrer 25jährigen Wiederkehr in ganz Deutschland mit Begeisterung gefeierten glorreichen Tage von Sedan und Versailles, mit denen der Name des hochseligen Kaisers

Wilhelm I.

untrennbar verbunden ist, und eingedenk der unergelichen Zeiten, in welchen der geliebte Fürst so gern bei uns verweilte, sind die Unterzeichneten

zum Zwecke der Errichtung eines Denkmals in Merseburg für den gottbegnadeten, großen und siegreichen Kaiser

zu einem Comitee zusammengetreten.

Unsere Mitbürger in Stadt und Land werden gebeten, durch Spendung von Geldbeiträgen die Erreichung dieses Zweckes nach Kräften zu fördern.

Merseburg, den 18. Januar 1896.

- Graf zu Stolberg-Wernigerode, Regierungs-Präsident.
 Professor Martius, Städt.-Superintendent. K. Maurer, Schneidermeister.
 Th. Mayer, Rentier. G. Meister, Kaufmann. Paschke, Gen. Comm.-Präsident.
 Baage, Rechtsanwalt. Bartels, Geh. Ober-Reg.-Rath u. Gen.-Dir. der Land-F.-Soc.
 K. Periz, Tischlermeister. Pogge, Ober-Reg.-Rath. W. Prenz, Glasermeister.
 M. Barth, Vogtbermeister. M. Berger, Stadtrath. C. Berger, Brauerei- u. Gutsbesitzer.
 P. Quersurth, Baumeister. v. Reichenau, Reg.- u. Forst-Rath.
 R. Bergmann, Sellenmeister. Bithorn, Dom-Diaco-nus.
 Reinefarth, Bürgermeister. Rindfleisch, Reg.-Secretär.
 v. Hencke, Amtsgerichtsrath. Braunsdorf, Polizeisecretär. Dellus, Pastor.
 Th. Rössner, Buchdruckerbesitzer. Roether, Pfarrer. Sachse, General-Inspector.
 R. Dießlich, Fabrikbesitzer. F. Dorias, Fischermeister. Ebeling, Rechnungsrath.
 Fr. Sachse, Fleischermeister. H. Sauer, Procurist. A. Schmelzer, Lehrer.
 H. Eichhorn, Stadtrath. F. Engel, Schmiedmeister. P. Franz, Procurist.
 G. Schneider, Schuhmachermeister. W. Schott, Geküwirth.
 Foerster, Gutsbesitzer (Grenyau). Gesky, Hauptmann. G. Goepel, Fabrikbesitzer.
 Graf von der Schulenburg, Oberst-Lieutenant u. Reg.-Commandeur.
 G. Graul sen., Bauunternehmer. Th. Groke, Fabrikbesitzer.
 A. Schulenburg, Gutsbesitzer (Weddr.). O. Schulze, Rector.
 C. Günther jun., Maurermeister. Haupt, Geh. Reg.-Rath.
 Schwengler, Bureau-Vorsteher. G. Sella, Stelmachermeister.
 S. Heilmann, Fabrikbesitzer. K. Herrmann, Brauer. G. B. Hertel, Rentier.
 Graf v. Hohenthal, Schlosshauptmann (Dörfau).
 W. Teichmüller, Barbierherr. M. Thal, Rector. A. Thomas, Klempnermeister.
 Kassner, Geh. Reg.-Rath u. Gen.-Dir. d. Städte-Feuer-Soc.
 Türoff, Bureau-Vorsteher. v. Ulrici, Ober-Forstmeister.
 O. Klappenbach, Bäckermeister. Klingholz, Verwaltungsgerichtsrath-Dir.
 G. Wassermann, Restaurateur. Weidlich, Landrath. Worther, Pastor.
 H. Knauth, Kürschnermeister. Koch, Hofdirector. W. Kops, Stadtrath.
 Graf v. Wintzingerode, Landeshauptmann. Prof. Dr. Witte, Stadtv.-Vorsteher.
 G. Kruse, Schlosser. Kuhfuss, Kanzleirath. W. Kupper sen., Taxireferentmeister.
 E. Wittig, Braumeister. Wrede, Geh. Reg.- u. Landestrath.
 O. Leberl, Kaufmann. G. Leidholdt, Buchdruckerbesitzer.
 L. Zehender, Stadtrath. G. v. Diest, Dom-Dechant u. Reg.-Präs. a. D.

Spezial-Arzt } **BERLIN,**
Dr. Meyer, } Kronen-
 Strasse 2, 1 Tr.
 heilt Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten
 sowie Schwächezustände der Männer nach lang-
 jähr. bewähr. Methode, bei frischen Fällen in
 3-4 Tagen; veraltete u. verweilt. Fälle ebenf.,
 in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch
 Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl.
 u. verschwieg. (Nr. 995.)

Getragene Kleidungsstücke,
 Betten, Möbel, Wäsche u. dgl. mehr kauft
H. Apelt, Delgrube 4.

Preisgekrönt  **Phönix-Pomade**
 für Haar- und Bartwuchs
 nach wissenschaftlichen Erfahrungen und Beobachtungen aus besten
 Präparaten hergestellt, fördert unter Garantie bei Damen und Herren
 einen üppigen, schönen Haarwuchs und schützt vor Schuppenbildung,
 Ausgehen der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfig-
 keit etc. Die Phönix-Pomade ist für die Thätigkeit der Kopfhaut und
 den feinen Organismus des Haars das geeignetste und beste bis jetzt
 existierende Mittel der Welt und die wohlthunende Wirkung und
 Stärkung derselben allgemein anerkannt. — Dankschreiben liegen zur
 Einsicht aus. — Preis pro Büchse Mk. 1,- und Mk. 2,-
Gebr. Hoppe, Berlin SW. 61.
 Zu haben in Merseburg bei **Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.**

ff. Pfannenkuchen
und Kartoffelkringel
 empfiehlt
Robert Heyne.

Sulzaer
Pastillen
 aus den Salzen der
Sulzaer Carl Alexander
 Siphien-Quelle
 unter Kontrolle der Herren
Sanitätsrath Dr. Schenk
 und **Dr. Löber, Bad Sulza,**
 hergestellt, haben sich bei acuten u. chro-
 nischen Störungen der Atmungsorgane, bei
 Husten u. Heiserkeit, Catarrhen d. Rachens
 und des Darmkanals, sowie bei Ead-
 breunen u. heftigen Husten, bei Grippe, Schar-
 lach, Mierentiden etc. sehr bewährt.
 Preis pro Schachtel nur 85 Pf.
 Nur echt, wenn auf jeder Packung das
 Wort **Sulzaer** eingepreßt ist.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-
Ausstellung Leipzig 1897
 Schluss der Anmeldungen: 15. April 1896.
Programmauszug
Vogelperspective
Situationsplan
 gehen in den nächsten Tagen allen Interessenten zu.
 Auskunft durch die Geschäftsstelle: [La. 1094.]
Leipzig, Nikolaikirchhof 4.

Zu haben in **Merseburg** in der **Domapotheke.**
 Erlaube mir meine
feinen Fleisch-
u. Wurstwaaren
 in empfehlende Erinnerung zu bringen, als:
Lachsschinken,
Rohschmelde-Schinken,
gekochten Schinken,
gefüllten Schinken (Mortadella),
Schlack- und Salamiwurst,
Zungenwurst,
polnische Knackwurst,
Wiener Würstchen
 u. s. w.
Schlächterei u. Fabrik feiner
Fleisch- und Wurstwaaren
von Carl Wähler,
Neumarkt Nr. 26.
 Hierzu eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7½ Uhr.
Telefonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung,
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultgeber,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 40.

Sonntag den 16. Februar.

1896.

Noch einmal die Domänenpachten.

** Ueber die Frage, in wie weit aus dem Rückgang der Domänenpachten auf eine Nothlage der Landwirtschaft geschlossen werden kann, hat im Abg.-Hause bei dem betreffenden Kapitel eine Erörterung stattgefunden, die nicht uninteressante Ergebnisse zu Tage gefördert hat. Zunächst stellte der landwirtschaftliche Minister aus der Nachweisung der Einnahmen aus den Domänen seit dem Jahre 1868 fest, daß eine Steigerung der Pachteinahmen bis zu 73 Prozent stattgefunden habe. Der geringste Betrag war 4½ Prozent in der ganzen Zeit, der höchste Betrag 73 Prozent und der mittlere 42 bis 48 Prozent. In den Jahren 1887 und 1888 wurde eine um 7 bis 14 Prozent geringere Einnahme erzielt; 1889 und 1890 wieder eine geringe Mehrerinnahme um 4½ Prozent. Von 1891 an bewegte sich der Ertrag abwärts von 7 bis zum Jahre 1896 auf 15 Prozent. Bezüglich der aus diesen Ziffern zu ziehenden Rückschlüsse auf die Lage der Landwirtschaft erklärte Minister v. Hammerstein: „An sich ist der Rückgang allerdings ein allgemeiner; aber es giebt auch noch eine große Zahl von Domänen, selbst in den schlechter situierten Gegenden, die sich im Wesentlichen auf derselben Höhe noch wie früher erhalten haben. Daneben ist darauf hinzuweisen, daß aus der Lage der Domänen die Lage der Landwirtschaft im Allgemeinen nicht beurtheilt werden kann. Denn die Domänenverwerke befinden sich in einer viel günstigeren Lage hinsichtlich ihrer Ertragsverhältnisse als der Privatbesitz. Das ist ja eine bekannte Thatsache. Durch die Bereitwilligkeit des Landtags sind der Domänenverwaltung für jedes Jahr erhebliche Mittel für Melioration der Gebäude und Grundstücke zur Verfügung gestellt und dadurch sind selbstverständlich erheblich größere Erträge erzielt worden als auf Privatgrundbesitz. Daneben sind die Domänenverwerke überall in den Händen durchaus tüchtiger, technisch ausgebildeter Landwirthe und es werden nur Domänenpächter angenommen, die das nöthige Betriebscapital besitzen. In dem Mangel des letzteren kann, glaube ich, vielfach bei dem privaten Grundbesitz in gegenwärtiger Zeit besonders der Rückgang des landwirtschaftlichen Betriebes mit gefunden werden.“ Man sieht, der Minister drückt sich gegenüber der Empfindlichkeit der Agrarier so vorzüglich wie möglich aus. Aber so viel ergibt sich aus seinen Ausführungen, daß nach der Auffassung desselben die „Noth der Landwirtschaft“ zum größten Theile in dem Mangel an dem erforderlichen Betriebscapital und dem Fehlen der Tüchtigkeit und technischen Ausbildung der Besitzer ihren Grund hat. Der landwirtschaftliche Minister theilte ferner mit, daß der Rückgang aus der Verpachtung der 1896 freiwerdenden Domänen sich auf 112.933 Mk. (1895 106.422 Mk.) belaufe. Von den im Wege der Licitation verpachteten 50 Domänen sind 43 an die alten, die übrigen (7) an neue Pächter verpachtet. Unter den Bestreitenden war der alte Pächter in 48 Fällen der höchste und in zwei Fällen der zweitbeste. Der Zuschlag ist erteilt in 37 Fällen an den besten, in 13 Fällen an den zweitbesten. Im Vergleich zum Jahre 1895 hat sich also der Windertrag an Pachtgeldern bei 50 Domänen von 11 auf 15 Prozent, also um 4 Prozent gesteigert. Daß das kein erfreuliches Ergebnis ist, versteht sich von selbst. Indessen war schon neulich erwähnt, daß dieser Rückgang nur ein relativer ist, Vergleich zu 1868 bleibt noch eine Steigerung der Erträge um 19 Prozent übrig! Aber davon abgesehen, kann man doch aus dem Rückgang der Pachterträge nicht, wie das die Agrarier zu thun pflegen, den Schluß ziehen, daß die Landwirtschaft nicht mehr rentabel ist. Denn die Pächter haben aus den Betriebseinnahmen neben der Pacht die Kosten ihres Lebensunterhalts befreiten können. Leider hat der Minister nicht ziffermäßig mitgetheilt,

wie groß die Zahl der Domänen ist, die auch heute noch, selbst in den schlecht situierten Gegenden, dieselbe Pacht bringen wie früher. Mit vollem Rechte also erklärte der Abg. Edels: „Ich stimme mit dem Herrn Minister darin überein, daß die Zahlen bezüglich der Domänen ein getreues Bild der landwirtschaftlichen Lage nicht geben. Es handelt sich immer nur um einzelne Güter und die Verhältnisse bei den Gütern sind durchaus verschieden. Immerhin aber wird man, wenn bei einzelnen Gütern noch Steigerungen eingetreten sind, und da im Uebrigen der Rückgang nicht ein sehr erheblicher ist, es doch als eine arge Uebertreibung bezeichnen müssen, wenn — nicht hier im Hause, sondern im Lande — die Behauptung aufgestellt wird, daß die Landwirtschaft heute nicht mehr in der Lage sei, ihre Produktionskosten zu decken.“



ist der Reichsgericht einer größeren streitenden. Bei der genannten Haupt und dem Einfluß der schärften ausgegeben. Willkür gegenüber Wahlfrage sind die Debatten welcher der In- auffordert. niffes er- auf der ordneten riefen: „Sinaus mit ungarischen Juden!“ Auf der Galerie wurde der Besucher, den man für den Fischer hielt, bedrängt und geschlagen. Der Landmarschall ordnete die Räumung der Galerie an. Es entstand anhaltender Tumult. Die Galeriebesucher brachen unter Lächerlichkeiten in Hochrufe auf Lueger aus.

Frankreich. In der französischen Deputirtenkammer hat das Ministerium Bourgeois die Niederlage, die es im Senat erlitten, durch einen starken Erfolg wieder ausgeglichen. Der Radikale Pams brachte eine Interpellation über die Unterjochung in der Südbahnangelegenheit ein. Der Justizminister Ricard rechtfertigte den Befehl des Untersuchungsrichters unter dem lebhaftesten Beifall der Linken. In der erregten Debatte wurden scharfe Angriffe gegen den Senat gerichtet. Schließlich schloß die Kammer mit 326 gegen 43 Stimmen eine von Bourgeois verlangte Tagesordnung an, durch welche dem Kabinett das Vertrauen ausgesprochen wurde. Eine vom Centrum verlangte Tagesordnung wurde mit 341 gegen 222 Stimmen abgelehnt.

Bulgarien. Zur Anerkennung des Prinzen Ferdinand hat der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Cakes, der Worte die Zustimmung der österreichisch-ungarischen Regierung bereits mitgetheilt. Wie die „Agen. Stefani“ meldet, hat die italienische Regierung die Antwort erteilt, daß sie seit der Wahl des Prinzen Ferdinand die Kundgebung des Willens des bulgarischen Volkes für gültig betrachtet habe,

diese Kundgebung sei nunmehr zur Genugthuung der italienischen Regierung der Zustimmung der Mächte sicher. Wie verlautet, beabsichtigt die russische Regierung im Laufe des Monats März für Bulgarien neue Consuln zu ernennen; ebenso werde das Finanzministerium einen Handelsagenten dafelbst anstellen. — Die bulgarische Sobranje hat beschlossen, unter dem Titel eines Nationalgeschenktes für den Prinzen Boris den Betrag von 500.000 Franc. in der Nationalbank bis zur Großjährigkeit des Prinzen zinstragend anzulegen. — Am Freitag wurde die feierliche Ceremonie der Salbung des Prinzen Boris vom Metropolitan vollzogen. — Gegen die Umtaufung des Prinzen Boris veröffentlicht der Herzog von Parma, der Schwiegervater Ferdinands, eine Erklärung in der „Gazette de France“, in der er unter Hinweis auf das Manifest des Prinzen Ferdinand feststellt, er, der Herzog von Parma, habe alles gethan, um die Apostasie des Prinzen Boris zu verhindern; er habe immer gehofft, dieses ihm so schmerzliche Ereigniß werde nicht eintreten, da er hinreichende Bürgschaften gehabt habe, welche jeden Gedanken daran ausgeschlossen hätten.

Südafrika. In Transvaal hat Chamberlains verschleierter Versuch, in Form von Rathschlägen sich in die inneren Angelegenheiten des Landes einzumischen, große Erregung hervorgerufen und die friedliche Erlebigung der schwebenden Streitfragen erschwert. Chamberlains Rede im Unterhause deutete bereits darauf hin. Das Telegramm Chamberlains an Robinson hat nach der „Times“ die Billigung keiner Partei in Transvaal gefunden. Die Regierung nehme jeden Versuch, sich in die inneren Angelegenheiten der Republik einzumischen, übel auf, und die Umländer seien zwar dankbar für die Anerkennung ihrer Beschwerden, seien jedoch der Ansicht, daß die vorgeschlagenen Mittel zur Abhilfe ungeeignet und undurchführbar seien. — Das Regierungsblatt in Pretoria, der „Staatscontant“, veröffentlicht einen von dem stellvertretenden Staatssecretär von Boeshoten an den englischen diplomatischen Agenten de Wet gerichteten Brief. Nachdem von Boeshoten den Empfang der Depeße des Gouverneurs der Capcolonie Sir G. Robinson an de Wet, welche eine kurze Wiedergabe der Depeße Chamberlains an Robinson enthält, befragt hat, befragt er es, daß die vorzeitige Veröffentlichung der letzteren Depeße in dem Londoner amtlichen Blatte es dem Präsidenten nicht gestatte, den Vorschlag Chamberlains anzunehmen und abzuwarten, bis die Depeße der Regierung in seine Hände gelangt sei. Ohne die Ankunft besagter Depeße abzuwarten, glaubt die Regierung von Transvaal die Pflicht zu haben, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß sie es für wenig erfreuenswerth und wenig weise hält, daß das englische Kabinett seine Stellung im Voraus bekannt gegeben hat und daß nach Ansicht der Regierung die Lage sich dadurch verwickelter gestaltet hat. Die Regierung ist dadurch nicht nur gezwungen, zu erklären, daß sie keinerlei Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Republik, von der die Depeße spricht, dulden kann, sondern sie ist auch gezwungen, diese Erwidrerung in „Staatscontant“ zu veröffentlichen. Die Anstrengungen der Regierung, ein gutes Einvernehmen zwischen der Republik und England durch gemäßigete, friedliche Mittel herzustellen, werden nach Ansicht der Regierung zur großen Gefahr für den Frieden und die Ordnung nicht nur in der Republik, sondern in ganz Südafrika erschwert, wenn man die Geister noch mehr aufreizt. — Wie aus Capstadt vom 11. gemeldet wird, hat die Regierung des Transvaal angeblich zwei weitere Batterien schwerer Geschütze in Europa bestellt. Eine wird eine deutsche und die andere eine französische Firma liefern. **Ostasien.** Auf Korea ist der Aufstand auch in Seoul ausgebrochen. Der Premierminister